



# Baselbieter Energiepaket

Jetzt sanieren & profitieren

**Alte  
Heizung ?**

**Wir beraten  
Sie gerne !**

**Das Baselbieter Energiepaket ist das kantonale Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energie im Gebäudebereich**

## **Energie immer wichtiger**

Ein Gebäudetechnikplaner streicht die Wichtigkeit energetischer Sanierungen hervor.

Seiten 6–7

## **Haus im neuen Kleid**

Eine 60-jährige Liegenschaft in Reigoldswil wurde umfassend energetisch saniert.

Seiten 10–11

## **Das Ressort Energie**

Beim Kanton ist das Ressort Energie für die Umsetzung des Energiepakets zuständig.

Seiten 18–19



EDITORIAL

## Gemeinsam für ein nachhaltiges Baselbiet

Vielen Dank, dass auch Sie sich für ein nachhaltiges Baselbiet einsetzen. Ihr grosses Engagement zeigt sich exemplarisch an Ihrem Interesse für das Baselbieter Energiepaket – ein zentrales Instrument zur Erreichung der kantonalen und nationalen Klimaziele.

Seit mittlerweile über zehn Jahren können wir im Kanton Basel-Landschaft Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer nicht nur motivieren, sondern auch finanziell unterstützen bei der energetischen Modernisierung ihres Hauses. Aufgrund der Nachfrage und weil es noch viel zu tun gibt, hat der Baselbieter Landrat im vergangenen Jahr ein neues und noch umfassenderes Paket bis 2026 geschnürt.

Alleine von Januar bis Ende Oktober 2021 reichten bereits fast 2000 Baselbieterinnen und Baselbieter ein Energiepaket-Fördergesuch ein und investieren so in Gebäudesanierungen im Sinne des Klimaschutzes und des Wohnkomforts gleichermaßen. Dies entspricht einer Gesuchszunahme von rund 40 Prozent gegenüber den Vorjahren.

Neu wird insbesondere der Ersatz fossiler Heizungen durch Wärmepumpen gefördert. Im Baselbiet sind noch immer rund 45 000 fossile Heizungen installiert, grossmehrheitlich in Gebäuden vor dem Jahr 2000. Die Zeit der fossilen Heizsysteme ist aber definitiv abgelaufen. Darum unterstützt das Energiepaket ihren Ersatz durch erneuerbare Heizsysteme.

Mit einer energetischen Sanierung und dem Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebereich sparen Sie Energiekosten, wohnen viel behaglicher und steigern zugleich den Wert Ihrer Liegenschaft. Und Sie tragen damit massgeblich zur Erreichung unserer Klimaziele bei. Die Nordwestschweizer Regierungskonferenz hat unter Federführung des Baselbieter Präsidiums eine gemeinsame Klima-Charta verabschiedet. Damit bekennen sich die fünf Kantone zu den Klimazielen von Paris, verpflichten sich zur Stärkung ihrer Zusammenarbeit in der Klimapolitik und zur Unterstützung der Netto-Null-Strategie des Bundes.

Das Energiepaket ist ein wichtiger Pfeiler im Gebäudebereich. Entscheidend für den tatsächlichen Erfolg sind zuvorderst aber Sie und Ihr Projekt! Und auch hier gilt: Gemeinsam sind wir am stärksten, und darum auch die starke Partnerschaft mit dem Hauseigentümerverband Baselland, der BLKB, der Wirtschaftskammer Baselland sowie mit den beiden Baselbieter Energieversorgern EBL und Primeo Energie. So sind wir alle zusammen unterwegs für ein gemeinsames Ziel: klimaneutral bis 2050!

Regierungsrat Isaac Reber  
Vorsteher Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft

## Inhalt

Zwischenbilanz Energiepaket  
3

BLKB: Effizientes heizen,  
smartes Zuhause  
4–5

Diren Manis über die  
Wichtigkeit von Energie in der  
Gebäudetechnik  
6–7

HEV: Mit viel Energie  
durchs Jubiläumsjahr  
8–9

Wie ein 60-jähriges Haus  
in Reigoldswil energetisch  
sanieret wurde  
10–11

Die Förderbereiche des Energie-  
pakets im Überblick  
12–13

Wirtschaftskammer: Ein wichtiges  
Energiejahr 2021  
14–15

EBL: Für das Gebäude, gegen  
den Treibhauseffekt  
16–17

Das kantonale Ressort Energie  
stellt sich vor  
18–19

Primeo Energie:  
Helfen, Energie zu sparen  
20–21

In wenigen Schritten  
zum Gesuch  
22

## Impressum

### Herausgeber

Eine Publikation des Baselbieter Energiepakets  
Bau- und Umweltschutzdirektion Baselland  
Basellandschaftliche Kantonalbank  
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)  
Hauseigentümerverband Baselland  
Primeo Energie  
Wirtschaftskammer Baselland

### Redaktion, Texte, Bilder

IWF AG; Reto Anklin;  
Simon Dalhäuser; Daniel Schaub,  
Erwin Schönholzer; Lea Klingenberg

### Distribution

Vertrieb PromoPost an die  
Haushaltungen im Kanton  
Basel-Landschaft

### Konzept Layout

Fabienne Steiger

### Auflage

146 000 Exemplare

### Druck

CH Media Print AG

# Energiepaket knackt Rekorde

**Das Baselbieter Energiepaket wird nachgefragt wie nie zuvor. Dies belegen die beeindruckenden Zahlen des Förderprogramms.**

Den Baselbieter Hauseigentümerinnen und -eigentümer können bis Ende 2021 voraussichtlich 22,2 Millionen Franken Fördermittel aus dem Energiepaket zugesichert werden. Dies ist Rekord und entspricht einer Zunahme von 18 Prozent gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen Vorjahr. Der starke Anstieg an Zusicherungen ist zu einem erfreulich grossen Teil auf die Nachfrage nach Luft-Wasser-Wärmepumpen zurückzuführen.

## ERFOLG FÜR ERNEUERBARE HEIZSYSTEME

Der Trend hin zu Wärmepumpen ist beeindruckend. Für deren Einsatz werden bis Ende Jahr voraussichtlich rund 8,1 Millionen Franken Fördergelder zugesprochen. Auch Anschlüsse an Fernwärmenetze sowie weitere erneuerbare Heizsysteme erfreuen sich einer hohen Beliebtheit. Diese beeindruckenden Zahlen bestätigen die Strategie des neuen Energiepakets, das im Mai 2020 in Kraft gesetzt worden war. Im Baselbiet sind aktuell noch rund 45 000 fossile Heizungen in Betrieb, und mehr als die Hälfte davon muss altersbedingt bereits in den kommenden Jahren ersetzt werden. Mit dem neuen Energiepaket soll der Umstieg auf ein erneuerbares Heizsystem ganz gezielt gefördert und erleichtert werden.

Mit Blick auf die weiteren Förderbereiche wird deutlich, dass 2021 auch im Bereich Neubau und Systemsanierung mehr Fördermittel zugesichert werden können. Auch die Nachfrage an Beratungsdienstleistungen bleibt stabil, was aufgrund der gegenwärtigen Pandemiesituation sehr erfreulich ist. Im Bereich der Beratungsdienstleistungen erfreuen sich insbesondere die Impulsberatungen «erneuerbar heizen» einer hohen Beliebtheit.

**2000**   
RUND 2000 FÖRDERGESUCHE 2021

**22,2 MIO CHF**   
ZUSICHERUNGEN DER FÖRDERGELDER IM JAHR 2021, DAS SIND 18 % MEHR ALS IM VORJAHR, DAVON ÜBER 1/3 FÜR WÄRMEPUMPEN

**525 GWh**  
DIE KUMULIERTE WIRKUNG VON 525 GWH ENERGIE PRO JAHR ENTSPRICHT

DEM ENERGIEINHALT VON RUND  
**800**   
BAHNWAGGONS GEFÜLLT MIT ÖL

DEM HEIZENERGIEVERBRAUCH VON  
 **28 000**  
EINFAMILIENHÄUSERN

## MEHR ALS 800 BAHN-WAGGONS GEFÜLLT MIT ÖL

Mit Unterstützung des Baselbieter Energiepakets konnte der Energieverbrauch im kantonalen Gebäudesektor in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt werden. Aus einer im Frühjahr 2020 veröffentlichten Energiestatistik des Kantons geht hervor, dass der entsprechende Energieverbrauch von 2010 bis 2018 um beeindruckende 12,5 Prozent abgenommen hat.

Mit den geförderten Massnahmen konnte bereits 2020 jährlich eine energetische Wirkung von 525 GWh Energie erzielt werden, was dem Heizenergieverbrauch von 28 000 Einfamilienhäusern oder dem Energieinhalt von rund 800 mit Heizöl gefüllten Bahnwaggons entspricht.

Auch die sanierte Fläche kann sich sehen lassen. Seit Einführung des Energiepakets bis 2020 wurde mit dessen Unterstützung eine Fläche von rund 2,1 Millionen Quadratmetern saniert. Dies entspricht der Fläche von mehr als 290 Fussballfeldern.

## RUND 1 000 000 000 FRANKEN INVESTITIONEN

Die beeindruckenden Zahlen wurden dank des freiwilligen Engagements der Baselbieter Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer möglich. Sie sind es, die einen grossen Teil der Investitionen selber tragen.

Seit dem Start des Baselbieter Energiepakets bis 2020 wurden so Investitionen in Höhe von insgesamt 900 Millionen Franken ausgelöst. Mittlerweile werden es rund eine Milliarde Franken sein.

Die genauen Zahlen für das Jahr 2021 werden nach Abschluss des Jahres erhoben.

# Effizient heizen dank einem smarten Zuhause

**Ein Grossteil des Energieverbrauchs im eigenen Heim ist aufs Heizen zurückzuführen. Wer sein Zuhause nachhaltig warmhalten will, sollte auf erneuerbare Energien setzen – und ganzheitlich denken. Das Zauberwort heisst Smart Home.**

Katarina und Martin Zimmermann leben mit ihren zwei Kindern in einem frisch renovierten Einfamilienhaus in Arlesheim. Als sie das Haus vor fünf Jahren kauften, wussten sie bereits, dass sie langfristig nur noch auf erneuerbare Energien setzen wollen.

## EFFIZIENZSTEIGERUNG DANK UMFASSENDER RENOVATION

Nur auf erneuerbare Energien zu setzen, ist ein gewagtes Ziel für ein Haus aus den 1970er-Jahren. Wäre es nicht besser gewesen, das Haus abzubauen und ein neues zu bauen? Das verneint Martin Zimmermann: «Da die Bausubstanz noch sehr gut war, kam dies für uns nie in Frage. Die grosse Menge an grauer Energie, die dabei vernichtet worden wäre, hätten wir durch den tieferen Energieverbrauch wohl gar nie wettmachen

können.» Die Umbauarbeiten waren umfassend, damit die Energieeffizienz des Gebäudes erhöht werden konnte. Verbesserungen bei der Isolation machten den Anfang: die alten Fenster wurden durch dreifach verglaste Fenster ersetzt, die Fassade als auch die Wände im Keller zusätzlich gedämmt und das Dach komplett erneuert.

## WÄRMEPUMPE ERSETZT GASHEIZUNG

Mit einer sogenannten GEAK-Analyse (Gebäudeenergieausweis der Kantone) wurde das Haus ganzheitlich betrachtet. So konnten die Massnahmen gut aufeinander abgestimmt und priorisiert werden. Ein grosser Hebel kann insbesondere bei der Heizung erreicht werden. «Im Haus war noch eine Gasheizung installiert», erzählt Martin Zimmermann. «Sie hatte damals aber ihre Lebensdauer erreicht und fing an zu zicken.» Relativ schnell war klar, dass Familie Zimmermann neu eine Wärmepumpe installieren und dafür Erdsondenwärme nutzen wollte. Von der Idee bis zur Umsetzung dauerte es gut ein Jahr. «Es lohnt sich, dies gut zu planen, verschiedene Offerten einzuholen und den Antrag für Fördergelder rechtzeitig zu stellen», betont Martin Zimmermann. Die Abwicklung mit dem Installateur und dem Baselbieter Energiepaket verlief reibungslos. Neben der Wärme im Haus, sorgt die Wärmepumpen-Heizung auch für Warmwasser und die Beheizung des Pools. Betrieben wird

sie wenn immer möglich mit Strom aus der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach.

## DAS SMARTE ZUHAUSE

Ergänzt hat der elektronikaffine Hausbesitzer die Renovationen durch eine Smart-Home-Anlage. «Grundsätzlich versucht unser Haus selbstständig, so effizient wie möglich zu sein. Sei dies mit automatischer Beschattung (gekoppelt mit der Heizung), mit dem intelligenten Energiemanager oder auch mit einer

## BLKB-Energie-Hypothek macht's möglich

Der BLKB liegt die nachhaltige Wohnentwicklung der Region am Herzen. Sie möchte die Optimierung von Immobilien im Bereich Energieeffizienz bewusst vorantreiben. Aus diesem Grund engagiert sie sich im Baselbieter Energiepaket und bietet zudem mit ihrer Energie-Hypothek eine Finanzierungsform an, die speziell für energiesparende Gebäudemassnahmen entwickelt wurde.



[www.blkb.ch/energie-hypothek](http://www.blkb.ch/energie-hypothek)







PHOTOVOLTAIKANLAGE, DÄMMUNG, HEIZUNG – FAMILIE ZIMMERMANN HAT IHR HAUS UMFANGREICH ENERGETISCH RENOVIERT. FOTO: DANIEL DESBOROUGH

effizienten Beleuchtung. Die Kontrolle bleibt aber immer bei uns.» Smart Home sei entscheidend für einen effizienten Energieverbrauch. Auch Katarina Zimmermann ist froh über Smart Home: «Das Schöne daran ist ja, dass dies ganz automatisch geschieht und wir damit einen Komfortgewinn haben.» Dank diverser Arbeiten und Installationen in ihrem Haus stellt die Familie eine deutliche Reduktion des Energieverbrauchs fest, und Katarina Zimmermann ergänzt: «Wir konnten zum Beispiel schon einige Heizkörper demontieren, weil wir sie nicht mehr benötigen.»

### LANGFRISTIG DENKEN LOHNT SICH

Die energetischen Renovationen und die Installation eines Smart Homes sind mit hohen Investitionen verbunden. Lohnt sich das überhaupt? Familie Zimmermann rechnet damit, dass sich die Investition in Heizung und PV-Anlage in 12 bis 13 Jahren auch finanziell gelohnt haben wird. Für die vierköpfige Familie ist es aber jetzt schon ein Gewinn: Sie profitieren bereits seit dem ersten Tag von tieferen variablen Kosten und einer Komfortsteigerung.

KATARINA  
UND MARTIN  
ZIMMERMANN



 **BLKB**  
Was morgen zählt



## Nachgefragt bei Diego Sigrist, Energie- und Gebäudetechnik-Ingenieur

### Was bringt eine neue Heizung genau?

Rund ein Viertel des CO<sub>2</sub>-Ausstosses der Schweiz stammt von Gebäuden, der grösste Teil macht die Beheizung aus. Mit einer Heizung, die auf erneuerbare Energien setzt, kann daher ein grosser Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses und zur Erreichung der Schweizer Klimaziele geleistet werden.

### Welche Alternativen zu fossilen Heizungen gibt es?

Es gibt grundsätzlich drei Kategorien: Wärmepumpen, Holzheizungen und Fernwärme. Was technisch und rechtlich machbar ist und ökologisch und finanziell am meisten Sinn macht, hängt von der Lage und den Eigenschaften eines Gebäudes ab. **Haben Sie Tipps für Hauseigentümerinnen und -eigentümer, die noch un schlüssig sind?**

Man sollte einen Heizungser-satz und eine energetische Sanierung proaktiv angehen. Wenn nämlich die alte Heizung plötzlich aussteigt, muss es meist schnell gehen. Da bleibt keine Zeit, um sich ganzheitlich mit der Thematik auseinanderzusetzen, Bewilligungen einzuholen oder Förder-gelder zu beantragen. Meist wird die Heizung dann 1:1 ersetzt, was weder ökologisch noch finanziell Sinn macht.

# «Sinnvoller Umgang mit Energie wird immer wichtiger»

**Der Stellenwert eines nachhaltigen Umgangs mit Energie – insbesondere auch im Gebäudebereich – steigt rasant. Dies stellt auch die Gebäudetechnikplanung vor neue Herausforderungen. Welche dies sind und welche Chancen dieser Trend bietet, erklärt Diren Manis, Lernender Gebäudetechnikplaner Fachrichtung Sanitär, im Interview.**

*Diren Manis, welchen Stellenwert hat ein nachhaltiger Umgang mit Energie in Ihrer Tätigkeit?*

**DIREN MANIS:** Dieser Stellenwert steigt rasant. Dies zeigt sich unter anderem auch daran, dass der sinnvolle Umgang mit Energie bei uns in der Schule zunehmend stark thematisiert wird. Für mich in meiner Tätigkeit ist es wichtig, dass ein ressourcenschonender Umgang mit Energie und eine effiziente Nutzung der Energie nicht auf Kosten des Komforts geht. Es ist daher zentral, dass sowohl Aspekte betreffend Umweltschutz wie auch betreffend Wohnkomfort bereits bei der Planung von gebäudetechnischen Anlagen berücksichtigt werden.

*Wo sind Sie als Gebäudetechnikplaner Fachrichtung Sanitär konkret von energetischen Fragestellungen betroffen?*

Wir sind in diversen Bereichen von entsprechenden Fragestellungen betroffen. Etwa beim Thema Wassererwärmung und damit verbunden mit Fragen rund um dazu geeignete Energiequellen. Auch bei der Auswechslung von defekten Elektroboilern, bei den Ausstosszeiten von Warmwasser und betreffend der

---

**«Das Energiepaket begünstigt und unterstützt energetische Sanierungen und erneuerbare Energien im Gebäudebereich.»**

---

Dämmstärke von Wasserleitungen stellen sich natürlich energetische Fragen. Auch hier gilt es, mögliche konkrete energetische Fragestellungen frühzeitig zu erkennen und bereits bei der Planung zu bedenken. Neben uns Gebäudetechnikplanern Fachrichtung Sanitär sind auch noch weitere Gebäudetechnikplaner – insbesondere im Bereich Heizung – stark mit energetischen Fragestellungen konfrontiert.

*Hat sich das Bewusstsein für energetische Fragestellungen in der Baubranche in den vergangenen Jahren verändert?*

Ja, definitiv. Wie eingangs erwähnt, wird das Thema Energie heutzutage

aktiv in der Ausbildung, respektive in der Schule, behandelt. Ebenfalls wurde früher der Preis klar stärker gewichtet als der Umweltschutz. Dies ist heute nicht mehr der Fall – auch wenn natürlich der Preis nach wie vor eine wichtige Rolle spielt.

*Welche Herausforderungen ergeben sich dadurch für Sie und Ihren Beruf?*

Wir stehen immer wieder vor der Herausforderung, dass energetisch sinnvolle Anforderungen den hygienischen Anforderungen gegenüberstehen. Dies ist etwa der Fall, wenn Zirkulationspumpen aus energetischen Gründen über Nacht ausgeschaltet werden sollen. Mit Zirkulationspumpen wird eine Zirkulation von erwärmtem Trinkwasser in der Wasserinstallation von Gebäuden erreicht. Werden die Pumpen über Nacht ausgeschaltet, sinkt die Wassertemperatur im Leitungsnetz und begünstigt die Legionellenbildung. Hier vertreten wir klar die Meinung, dass unser Trinkwasser als wichtiges Lebensmittel verstanden und auch behandelt werden sollte.

Auch der Ersatz von Elektroboilern, die nicht mehr 1:1 ersetzt



werden dürfen – was aus energetischer Sicht Sinn macht –, ist nicht immer problemlos möglich. So benötigen beispielsweise Wärmepumpenboiler deutlich mehr Platz, der jedoch nicht immer vorhanden ist.

### ***Welche Chancen ergeben sich?***

Unser Beruf wird immer anspruchsvoller und auch immer wichtiger. Mit einer Ausbildung als Gebäudetechnikplaner hat man entsprechend gute Argumente auf dem Arbeitsmarkt. Auch persönlich finde ich es spannend, mich ständig weiterzuentwickeln. Und gerade das Thema Energie geht uns alle etwas an.

### ***Sind Sie im Rahmen Ihrer Ausbildung bereits in Kontakt mit dem Baselbieter Energiepaket gekommen?***

Ja. Das Baselbieter Energiepaket wurde in der Schule thematisiert, jedoch nicht im Detail behandelt. Die Grundelemente des Energiepakets kenne ich jedoch. Es wäre jedoch sicherlich wichtig und von Vorteil, wenn das Energiepaket wie auch die Förderprogramme der Nachbarkantone in der Schule stärker thematisiert würden.

### ***Wie wichtig ist das Energiepaket für die Realisierung von energetischen Projekten?***

Sehr wichtig. Das Energiepaket begünstigt und unterstützt energetische Sanierungen und erneuerbare Energien im Gebäudebereich.

### ***Dem Gebäudebereich und der Gebäudetechnik kommt im Rahmen der angestrebten Klimaziele eine wichtige Rolle zu. Welches Potenzial sehen Sie im Gebäudebereich, um einen relevanten Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten?***

Rund 45 Prozent des Schweizer Energiebedarfs fallen in Gebäuden an.

Die Gebäude und ihre Gebäudetechnik ist damit ein entscheidender Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele. Während Neubauten bereits energetisch sinnvoll geplant und gebaut werden, weisen Altbauten noch ein grosses ungenutztes Potenzial auf. Dieses gilt es zu erschliessen. Ich bin jedoch der Meinung, dass der Gesetzgeber diesbezüglich auf einem guten Weg ist – auch mit dem Baselbieter Energiepaket. Darüber hinaus gibt es aber sicherlich auch noch Potenzial bei der Sensibilisierung der Bevölkerung. So gehen viele von uns noch sehr verschwenderisch mit unserer kostbaren Energie um.

## **Zur Person**

**Der 25-jährige Diren Manis absolvierte bereits erfolgreich eine Ausbildung zum Sanitärinstallateur. Seit dem Sommer 2020 macht er eine zusätzliche Ausbildung zum Gebäudetechnikplaner Fachrichtung Sanitär bei der Baselbieter SanTech Gebäudetechnik AG. Aufgrund seiner Ausbildung als Sanitärinstallateur kann Diren Manis die eigentlich vierjährige Ausbildung in zwei Jahren absolvieren.**



# JETZT MITGLIED WERDEN UND PROFITIEREN!

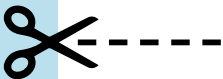


## Ihre Vorteile als Mitglied des HEV Baselland:

- ✓ Vernetzung mit rund 16 500 Mitgliedern des HEV
- ✓ Attraktive Vergünstigungen
- ✓ Kostenlose Impulsberatung «erneuerbar heizen»
- ✓ Rabatt von 20 % (auf selbstfinanzierten Anteil) für GEAK-Plus-Analyse im Rahmen der HEV-Energieberatung
- ✓ Kostenlose telefonische Rechtsauskunft
- ✓ Zugang zu praktischen Hilfsmitteln, Formularen und Musterverträgen
- ✓ Schutzfonds für politische Abstimmungen zur Wahrung der Interessen der Hauseigentümer
- ✓ Kostenloses Abonnement der Fachzeitung «Der Schweizerische Hauseigentümer» und des Magazins «MEIN HAUS»

Online  
Mitglied  
werden:

[www.hev-bl.ch](http://www.hev-bl.ch)



**Ja, ich werde Mitglied beim Hauseigentümergebiet Baselland  
(der Standort meiner Liegenschaft entscheidet über die Sektionszugehörigkeit)**

Vorname, Name

Geburtsdatum

Adresse

Unterschrift

PLZ

Ort

Telefon Privat

Telefon Mobil

E-Mail

Kategorie meiner Immobilie:

Einfamilienhaus (Jahresbeitrag CHF 80–100\*)

Eigentumswohnung (Jahresbeitrag CHF 80–100\*)

Mehrfamilienhaus (Jahresbeitrag CHF 90–150\*)

\* je nach Sektion variabel (bei Online-Anmeldung ersichtlich)

Im Jahresbeitrag ist ein jährlicher Solidaritätsbeitrag an den Schutzfonds von CHF 20 enthalten.



Talon einsenden an: Hauseigentümergebiet Baselland, Haus der Wirtschaft,  
Hardstrasse 1, 4133 Pratteln



# Mit viel Energie durchs Jubiläumsjahr

**Seit 1920 unterstützt der HEV Baselland seine heute rund 16 500 Mitglieder in allen Fragen rund ums Hauseigentum – die Energie stand dabei in allen Epochen mit unterschiedlichen Herausforderungen im Mittelpunkt.**

2021 ist für den Hauseigentümerverband Baselland ein besonderes Jahr. Er feierte an sechs Jubiläumsabenden im Haus der Wirtschaft in Pratteln mit über 1000 Mitgliedern seinen 101. Geburtstag. Ein umfassendes Jubiläumsmagazin begleitete die Aktivitäten und warf einen schönen Blick auf über 100 Jahre Baugeschichte im Kanton Basel-Landschaft.

Energie spielt seit der Gründung am 17. Juli 1921 in Pratteln eine zentrale Rolle in den Aktivitäten des HEV Baselland, der sich immer wieder für Kosteneffizienz und Modernität der Anlagen in den Gebäuden seiner Mitgliedschaft eingesetzt hat. Das Thema der Stunde jedoch ist für den HEV die Transformation zu den erneuerbaren Energien. Trotz der Ablehnung des vor allem terminlich zu ambitionierten CO<sub>2</sub>-Gesetzes in diesem Jahr erleben die noch in Betrieb stehenden fossilen Heizungen den Spätherbst ihrer Lebenszeit und werden in aller Regel durch moderne Anlagen, insbesondere Wärmepumpen, ersetzt. Auch Photovoltaikanlagen sind im Rahmen der Energieversorgung von Privat- und Gewerbehaushalten mehr und mehr ein Thema.

In diesem Zusammenhang ist eine professionelle und kompetente Energieberatung für die Mitglieder des HEV Baselland unerlässlich. Ein erster Schritt ist dabei die Impulsberatung «erneuerbar heizen», die für die Mitglieder des HEV kostenneutral ist, da die Kosten von 350 Franken durch



**DER HEV BASELLAND FEIERTE 2021 SEINEN 101. GEBURTSTAG – UND GAB EIN SPANNENDES JUBILÄUMSMAGAZIN HERAUS.**

das Baselbieter Energiepaket getragen werden und der HEV keinerlei Zusatzkosten verrechnet. Die Impulsberatung vermittelt wichtiges Grundlagenwissen und kann erste Tipps zur Erneuerung der Heizanlagen im Ein- oder Mehrfamilienhaus geben.

Wenn es dann an die Sanierung an sich geht, empfiehlt sich eine gesamtheitliche Analyse im Rahmen des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK plus). Dieser kostet je nach Aufwand um die 2000 Franken, von denen ein Beitrag von 1000 Franken durch das Baselbieter Energiepaket gedeckt wird. Der HEV

Baselland bietet seinen Mitgliedern auf den selbst zu finanzierenden Anteil zum GEAK plus einen zusätzlichen Rabatt von 200 Franken. Der GEAK plus ist eine verbindliche Voraussetzung, falls der Beitragsumfang aus dem Baselbieter Energiepaket für eine Sanierung der Gebäudehülle die Summe von 10000 Franken überschreitet. Bei Massnahmen an der Gebäudehülle ergeben sich im Baselbieter Energiepaket zusätzliche Beiträge, wenn mindestens 90 Prozent der Fläche saniert werden.

Der HEV Baselland setzt sich seit über 100 Jahren für die Anliegen von Hauseigentümerinnen und -eigentümern ein. Dies galt in diesem Jahr auch für die Urnenabstimmung zum CO<sub>2</sub>-Gesetz und zur aktuellen Diskussion um die Bemessungsgrundlagen zur Berechnung des Eigenmietwerts im Kanton Basel-Landschaft, bei der sich der HEV Baselland für eine Sistierung der Vorlage aussprach. Eine Mitgliedschaft beim HEV Baselland lohnt sich auf vielen Ebenen, insbesondere auch bei Energiethemen, die zentral sind in der politischen Arbeit des HEV Baselland – auch in der Kommunikation, die über das seit Ende 2020 erscheinende Magazin «Mein Haus», die sozialen Medien und eine regelmässig erscheinende Themenseite in der Zeitung «Der Hauseigentümer» zuletzt markant forciert wurde.



[www.hev-bl.ch/wir-sind-fuer-sie-da/dienstleistungen/energieberatung/](http://www.hev-bl.ch/wir-sind-fuer-sie-da/dienstleistungen/energieberatung/)

# «Die Investitionen haben sich gelohnt»

**Das Ehepaar Michèle und Martin Flückiger hat am Südhang in Reigoldswil ein Einfamilienhaus aus dem Jahr 1961 umfassend saniert. Dank Fördergeldern aus dem Baselbieter Energiepaket ist das Gebäude nun auch energetisch wieder topfit.**

Es ist ein wahres Bijou, das aus einer 1961 erstmals erbauten Liegenschaft an der Unteren Chlälere in Reigoldswil entstanden ist, nachdem es im vergangenen Winter von den neuen Besitzenden Michèle und Martin Flückiger mit einem umfassenden Renovationsprogramm in die Moderne überführt worden war. Wer jetzt durch die neue Haustür geht, blickt in einen offenen, lichtdurchfluteten, wohnlichen Bereich mit Entreé, Wohn- und Esszimmer und offener Küche mit direktem Zugang zu einem Aussensitzplatz. Dazu wurden alte Wände entfernt, ein neuer Stahlträger eingezogen und mit dem Parkettboden eine angenehme Atmosphäre im ganzen Haus geschaffen. Das ist das, was sichtbar ist. Doch hinter dem Umbau steckt noch viel mehr.



Rückblende in den November 2020. Am selben Ort findet sich noch eine grosse Baustelle. Gegen die Strasse ein tiefer Graben, der den Anschluss an den Wärmeverbund der EBL gewährleisten soll, der beim nahegelegenen Dorfschulhaus von einer Holzsnitzelheizung mit

Energie versorgt wird. Die alte Ölheizung ist schon demontiert, um das Haus ein Graben der Fassade entlang vorbereitet. Denn für die Familie Flückiger war früh klar, dass nach dem Erwerb dieser Altliegenschaft auch eine energetische Sanierung zwingend ist.

## **BERATUNG UND VORTEILE GENUTZT**

Über die Mutter von Michèle Flückiger stiess das Paar auf das Programm des Baselbieter Energiepakets und trat in Kontakt mit qualifizierten Energieberatern. «Unser Ziel war es, am Ende ein sauber saniertes Haus zu haben – aber wir wussten nicht so genau, was möglich und was realisierbar ist», erinnert sich Martin Flückiger an die damalige Ausgangslage. Im Rahmen einer umfassenden Analyse zum Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK plus) wurden die verschiedenen Massnahmen ermittelt und besprochen.

Der Heizungsersatz war mit dem Anschluss an den lokalen Wärmeverbund rasch geregelt, durch die Beratung und die Empfehlungen entschieden sich die Flückigers für eine

**MICHÈLE UND MARTIN FLÜCKIGER HABEN EINE 60-JÄHRIGE LIEGENSCHAFT IN REIGOLDSWIL ERWORBEN UND SIE KOMPLETT SANIERT. FOTO DOMINIK PLÜSS**





vollständige Fassadendämmung. Fast 200 Quadratmeter an Isolationsplatten (Marmopor Mono 031) wurden aussenseitig an der Fassade angebracht und mit einem neuen Verputz versehen, das Haus wurde so rundum 18 Zentimeter «dicker». Ebenfalls wurde unter das noch intakte Dach Isolationsmaterial aus Glaswolle angebracht, doppelt so dick wie ursprünglich angedacht, und mit einer Dampfsperre abgeschlossen.

Die Arbeiten am Dach wurden in Eigenleistung vollbracht, das Material wurde von einem Fachbetrieb bezogen. Um die fachliche Begleitung während des Umbaus waren Michèle und Martin Flückiger dankbar. Einerseits halfen Michèles Bruder Cyrill, ein Architekt, Max Mundwiler als Bauleiter und Schwager Philipp Cartier beim Verlegen des Parkettbodens, andererseits standen auch die beigezogenen Energieberater weiterhin für die Klärung kleinerer Fragen rund um die energetische Sanierung und das Energiepaket zur Verfügung. «Die ganze Sache lief unkompliziert ab und wir können ein rundum positives Fazit ziehen», sagt Michèle Flückiger.

### SPÜRBARE WÄRME-DÄMMUNG

Seit dem 31. Mai 2021 wohnt das Paar nun im neuen Eigenheim, das auch Annehmlichkeiten wie ein modern ausgebautes Bad oder ein eigenes Ankleidezimmer bietet, und fühlt sich wohl. Die Massnahmen sind bereits spürbar. «Wir haben in der Wohnung ständig um die 20 Grad, ohne den Thermostat der Heizung gross aufdrehen zu müssen», sagt Martin Flückiger. Der Einbau neuer Dreifachfenster, die ohne Aussenrahmen funktionieren, trägt zum angenehmen Raumklima und zur guten Energiebilanz bei.

Noch gibt es einiges zu tun im und ums Haus: das Balkongeländer im 1. Stock etwa musste wegen der nun dickeren Fassade während des Umbaus abgeschnitten werden und wartet noch auf Ersatz. Im Keller gibt es noch dieses und jenes zu tun, eine Werkbank soll noch entstehen, in der Waschküche ein Plattenboden eingezogen werden. Aber das hat nun Zeit, denn der Grossteil der Arbeiten ist erledigt – und schliesslich will man sein neues Zuhause ja auch einmal ein wenig geniessen.



**VORHER UND NACHHER: DIE LIEGENSCHAFT IM HERBST 2020 VOR DER SANIERUNG UND EIN JAHR SPÄTER MIT NEUER FASSADENDÄMMUNG. FOTOS ZVG**

### PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

Flückigers schliessen nicht aus, dass sie dereinst auch noch das Dach in Angriff nehmen möchten und diesen Umbau dann auch nutzen, um eine Photovoltaik-Anlage zu installieren. Das wäre ein nächster Schritt in die energetische Zukunft. Aus dem Baselbieter Energiepaket konnten Michèle und Martin Flückiger Beiträge von rund 30 000 Franken in Anspruch nehmen. Die Schlussabrechnung steht

zwar noch aus, durch den ständigen Austausch mit den Energieberatern sollten indes keine Probleme entstehen. Eine weitere Liegenschaft im Baselbiet ist dank dem Energiepaket auf dem neusten energetischen Stand – und macht den Bewohnern grosse Freude. «Unser Ziel war es, am Ende ein sauber saniertes Haus zu haben», sagte Martin Flückiger noch im November 2020. Ein Jahr später ist dieses Ziel in jeder Hinsicht erreicht.

**SO FÖRDERT DAS  
BASELBIETER  
ENERGIEPAKET  
ENERGETISCHES  
SANIEREN UND  
ERNEUERBARE  
ENERGIEN**



Förderbereich	GEAK plus	Impulsberatung erneuerbar heizen	Wärmedämmung Gebäudehülle	Gesamtsanierung mit Minergie-(P)- Zertifikat
Grundlage	<p>Im Rahmen eines GEAK plus wird die thermische Gebäudehülle (Fenster, Fassade, Dach etc.) und die Haustechnik (Heizung, Warmwasser etc.) untersucht. Ein GEAK plus zeigt auf, wie Sie am besten Energie sparen und mehr erneuerbare Energien einsetzen können.</p>	<p>Mit einer Impulsberatung vor Ort werden die Wohneigentümerinnen und -eigentümer über die Möglichkeiten des Heizens mit erneuerbaren Energien beraten.</p>	<p>Das Baselbieter Energiepaket fördert die bessere Wärmedämmung von Fassade, Dach, Wand und Boden gegen Erdreich. Für mindestens 90% gleichzeitig sanierte Fassaden- und Dachfläche erhalten Sie zusätzlich einen «Bonus Gebäudehülleneffizienz» (muss separat beantragt werden).</p>	<p>Bei Sanierungen mit Minergie- oder Minergie-P-Zertifikat investieren Sie in die Zertifizierung und profitieren im Gegenzug von vereinfachten Förderverfahren.</p>
Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gesuch vor Beginn der Energieanalyse einreichen</li> <li>■ Baubewilligungsjahr Gebäude vor 2000</li> <li>■ Liste der zugelassenen EnergieberaterInnen: <b>geak.ch</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Liste der zugelassenen ImpulsberaterInnen: <b>erneuerbarheizen.ch</b></li> <li>■ Öl-, Gas- oder Elektroheizung ist 10 Jahre alt oder älter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gesuch vor Sanierungsbeginn einreichen</li> <li>■ Baubewilligungsjahr Gebäude vor 2000</li> <li>■ Einhalten der geforderten Energiekennzahlen (U-Werte)</li> <li>■ Mindestförderbeitrag CHF 500.–</li> <li>■ Beitragsberechtigt sind nur bestehende Bauteile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Baubewilligungsjahr Gebäude vor 2000</li> <li>■ Minergie- oder Minergie-P Zertifizierung</li> </ul>
Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ein-/Zweifamilienhaus: CHF 1000.–</li> <li>■ Mehrfamilienhaus: CHF 1500.–</li> <li>■ Komplexe Projekte werden fallweise beurteilt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ein-/Zweifamilienhaus: CHF 350.–</li> <li>■ Mehrfamilienhaus bis 6 Wohnungen: CHF 350.–</li> </ul> <p><b>Ablauf Impulsberatung</b></p> <p>Sie müssen kein Fördergesuch einreichen. Sie wählen einen Impulsberater auf: <b>erneuerbarheizen.ch</b> aus und erteilen das Mandat. Der Impulsberater rechnet direkt mit dem Baselbieter Energiepaket ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dachfläche ≤ 300 m<sup>2</sup>: 70.– CHF/m<sup>2</sup></li> <li>■ Dachfläche &gt; 300 m<sup>2</sup>: 70.– CHF/m<sup>2</sup> bis 300 m<sup>2</sup> + CHF 40.–/m<sup>2</sup> über 300 m<sup>2</sup></li> <li>■ Fassade, Wand und Boden gegen Erdreich: 80.– CHF/m<sup>2</sup></li> <li>■ Bonus Gebäudehülleneffizienz: 20.– CHF/m<sup>2</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Minergie EFH: 120.– CHF/m<sup>2</sup> EBF MFH: 80.– CHF/m<sup>2</sup> EBF Nicht-Wohnbau: 60.– CHF/m<sup>2</sup> EBF</li> <li>■ Minergie-P EFH: 175.– CHF/m<sup>2</sup> EBF MFH: 110.– CHF/m<sup>2</sup> EBF Nicht-Wohnbau: 85.– CHF/m<sup>2</sup> EBF</li> <li>■ Zusatz Eco: 10.– CHF/m<sup>2</sup> EBF</li> </ul>
Beispiel Einfamilienhaus	<p>Sie holen sich einen GEAK-Berater ins Haus: CHF 1000.– werden durch das Baselbieter Energiepaket übernommen.</p>	<p>Sie holen sich einen Impulsberater ins Haus: CHF 350.– werden durch das Baselbieter Energiepaket übernommen.</p>	<p>Energetische Sanierung Ihrer Fassade: Durchschnittlich CHF 10000.– übernimmt das Baselbieter Energiepaket.</p>	<p>Für eine Minergie-Sanierung profitieren Sie dank des Baselbieter Energiepakets von rund CHF 35000.–. Bei einer Minergie-P-Sanierung sind es rund CHF 60000.–.</p>





**Thermische Solaranlage**

**Holzenergie**

**Anschluss an ein Wärmenetz**

**Wärmepumpe**

**MINERGIE-P- / MINERGIE-A- Neubauten**

Gefördert werden thermische Solaranlagen auf bestehenden Gebäuden zur Erzeugung von Brauchwarmwasser und solche mit Heizungsunterstützung.

Stückholz-, Pellet- und Schnitzelheizungen für Raumwärme und Brauchwarmwasser werden durch das Energiepaket gefördert. Zudem werden grosse Holzfeuerungen für den Betrieb von Wärmenetzen gefördert.

Das Baselbieter Energiepaket fördert Anschlüsse an ein Wärmenetz.

Sole/Wasser-, Wasser/Wasser-Wärmepumpen und Luft/Wasser-Wärmepumpen als Ersatz von Öl-, Gas- oder Elektroheizungen werden durch das Energiepaket gefördert, um den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch zu erhöhen.

MINERGIE-P / MINERGIE-A- (mit Primäranforderung Minergie-P)-Neubauten sind sehr energieeffiziente Bauten. Sie sind sehr gut wärmegeklärt, haben eine Komfortlüftung und nutzen erneuerbare Energie.

- Gesuch vor Installation einreichen
- Kollektoren sind aufgeführt unter **kollektorliste.ch**
- Validierte Leistungsgarantie von Swissolar/ EnergieSchweiz

- Gesuch vor Installation einreichen
- Nur förderberechtigt, wenn als Hauptwärmeerzeuger für Raumwärme vorgesehen
- Je nach Grösse wird eine Leistungsgarantie oder ein Qualitätsmanagement verlangt

- Gesuch vor Installation einreichen
- Wärme stammt mindestens zu 51 % aus erneuerbaren Quellen oder Abwärme

- Gesuch vor Installation einreichen
- Anlagen bis 15 kWth müssen mit dem Wärmepumpen-System-Modul zertifiziert werden

- Gesuch vor Baubeginn einreichen
- Zertifizierung mit dem Standard Minergie-P oder -A mit Primäranforderung Minergie-P **minergie.ch**

- Bestehende Gebäude: CHF 3000.– + CHF 600.– pro kW

- Stückholz/Pellet mit Tagesbehälter
  - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung: CHF 3000.–
  - Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 2000.–
- Autom. Holzfeuerung bis 70 kWFL
  - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung: CHF 6000.– + CHF 100.– pro kW
  - Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 4000.– + CHF 100.– pro kW
- Autom. Holzfeuerung ab 70 kWFL bis 250 kWFL
  - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung: + CHF 300.– pro kW
  - Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 4000.– + CHF 100.– pro kW
- Autom. Holzfeuerung ab 250 kWFL
  - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung: fallweise Beurteilung
  - Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: fallweise Beurteilung

- Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung bis 250 kW: CHF 7000.– + CHF 100.– pro kW
- Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung ab 250 kW: fallweise Beurteilung
- Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 4000.– + CHF 100.– pro kW

- Sole/Wasser und Wasser/Wasser
  - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung bis 250 kW: CHF 10000.– + CHF 200.– pro kW
  - Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 4000.– + CHF 100.– pro kW
  - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung ab 250 kW: fallweise Beurteilung
  - Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: fallweise Beurteilung
- Luft/Wasser-Wärmepumpe
  - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung bis 250 kW: CHF 7000.– + CHF 100.– pro kW
  - Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: 4000.– + CHF 100.– pro kW
  - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung ab 250 kW: fallweise Beurteilung
  - Ersteinstallation Wärmeverteilsystem: fallweise Beurteilung

- EFH: 100 CHF/m<sup>2</sup>
- MFH: CHF 70.–/m<sup>2</sup>
- Nicht Wohnen: CHF 50.–/m<sup>2</sup>
- Zusatz Eco: CHF 5.–/m<sup>2</sup>

Brauchwarmwasser für Sie aus Sonnenenergie: Rund CHF 6000.– übernimmt das Baselbieter Energiepaket.

Heizen mit Holz: Dank des Baselbieter Energiepakets profitieren Sie von durchschnittlich rund CHF 7000.–.

Den Anschluss an einen Wärmeverbund unterstützt das Baselbieter Energiepaket mit durchschnittlich CHF 8000.–.

Das Baselbieter Energiepaket unterstützt den Einbau einer modernen Wärmepumpe mit durchschnittlich rund CHF 10000.–.

Das Baselbieter Energiepaket fördert Ihren energieeffizienten Neubau mit rund CHF 20000.–

# Heute für Morgen



*Voller Energie  
für weniger Energie*

 WIRTSCHAFTSKAMMER  
BASELLAND

**Offizielle Partnerin des  
Baselbieter Energiepakets**

# Wichtiges Energie-Engagement für die Wirtschaft

**Energiekompetenz ist der Wirtschaftskammer Baselland wichtig – die Partnerschaft im Baselbieter Energiepaket lohnt sich auch für die KMU der Region, denn die Investitionen sind beträchtlich.**

Das Energiejahr 2021 war in der Schweiz auch geprägt von der politischen Diskussion um das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz. Die Vorlage sollte unser Land auf seinem Weg in Richtung klimaneutrale Gesellschaft bis ins Jahr 2050 begleiten. Doch sie beinhaltete auch einige Stolperfallen und – gerade für Hauseigentümerinnen und -eigentümer – ein zu ambitioniertes und letztlich wenig realistisches Timing einzelner Massnahmen. Die Ablehnung mit 51,6 Prozent Nein-Stimmen war die politische Konsequenz.

Im Baselbiet ist die Richtung mit dem 2020 noch einmal erneuerten und erweiterten Energiepaket schon über viele Jahre eingeschlagen worden. Mit entsprechenden Anreizen werden hier energetische Sanierungen wie die Gebäudehüllendämmung oder der Ersatz fossiler Heizungen gezielt gefördert. Ein zentraler Punkt ist dabei die fachgerechte und kompetente Beratung über die Tools der Impulsberatung «erneuerbar heizen» und «GEAK plus», die etwas umfassendere Analyse mit konkreten Sanierungsempfehlungen, die zum Gebäudeenergieausweis der Kantone führt.

Die Wirtschaftskammer Baselland ist seit vielen Jahren überzeugte Partnerin des Baselbieter Energiepakets, denn dieses arbeitet mit zielführenderen Anreizen statt mit Verboten, die oft schlecht ankommen und die Überzeugungskraft nicht steigern. Die Wirtschaftskammer nutzt ihre Stellung als Dachverband von zahlreichen kommunalen Gewerbe- und Industrieverbänden, verschiede-

ner Berufsverbände und weiterer Organisationen, um dort einzuwirken, wo die Energiewende auch tatsächlich stattfinden muss: nämlich bei den Hauseigentümerinnen und -eigentümern sowie spezialisierten Unternehmen, die die eingeleiteten Massnahmen vor Ort qualitätsbewusst umsetzen.

tungen zum Baselbieter Energiepaket durchgeführt werden. Eine davon fand im Haus der Wirtschaft in Pratteln statt, das seit Anfang 2021 auch Heimat der Wirtschaftskammer Baselland ist. Die Tagungs- und Eventräumlichkeiten eignen sich ausgezeichnet für die Durchführung solcher informativen Seminarveranstaltungen, die Wissen und wichtige Tipps vermitteln. Beratung und Kommunikation sind zentrale Elemente im Vermitteln der Energiewende, die uns in

den nächsten Jahrzehnten weiter begleiten wird. Die digitale Informationsveranstaltung zum Energiepaket im September wurde übrigens ebenfalls im Haus der Wirtschaft produziert, wo die IWF AG mit ihrem Videostudio- und Livestream-Angebot ideale Voraussetzungen bietet.

Die Neukonzeption des Energiepakets im Mai 2020 hat zu einer spürbaren Belebung der Sanierungstätigkeit im Baselbiet geführt. Waren früher jeweils rund 1600 Bauaufträge aus diesem Programm ausgelöst worden, waren es im Jahr 2020 markant mehr. Für 2021 sehen die Zahlen trotz Pandemie sogar noch etwas besser aus: per Anfang November 2021 waren 2127 Gesuche eingegangen und das Beitragsvolumen stieg um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das sind erfreuliche Zahlen, die die Neuaufsetzung des Energiepakets im Frühjahr 2020 bestätigen und die Wirtschaftskammer Baselland in ihrem Engagement für das Baselbieter Energiepaket auch für die Zukunft weiter bestärkt.

## 1 000 000 000

**Rund eine Milliarde Franken an Investitionen flossen seit dem Start des Baselbieter Energiepakets in die regionale KMU-Wirtschaft. Dieser Meilenstein wurde 2021 erreicht.**

Hier wurden in den vergangenen Jahren schon grosse Leistungen erzielt. Seit der Lancierung des Baselbieter Energiepakets wurden Investitionen ausgelöst, die 2021 die Milliardengrenze überschritten. Ein Meilenstein nicht nur für die Energiebilanz, sondern auch für die zahlreichen KMU-Unternehmungen im Kanton, die von Bau- und Sanierungsaufträgen profitieren und so Facharbeits- und Ausbildungsplätze in der Region sichern können. In diesem Herbst konnten wiederum vier physische Informationsveranstal-

# Für das Gebäude – gegen den Treibhauseffekt

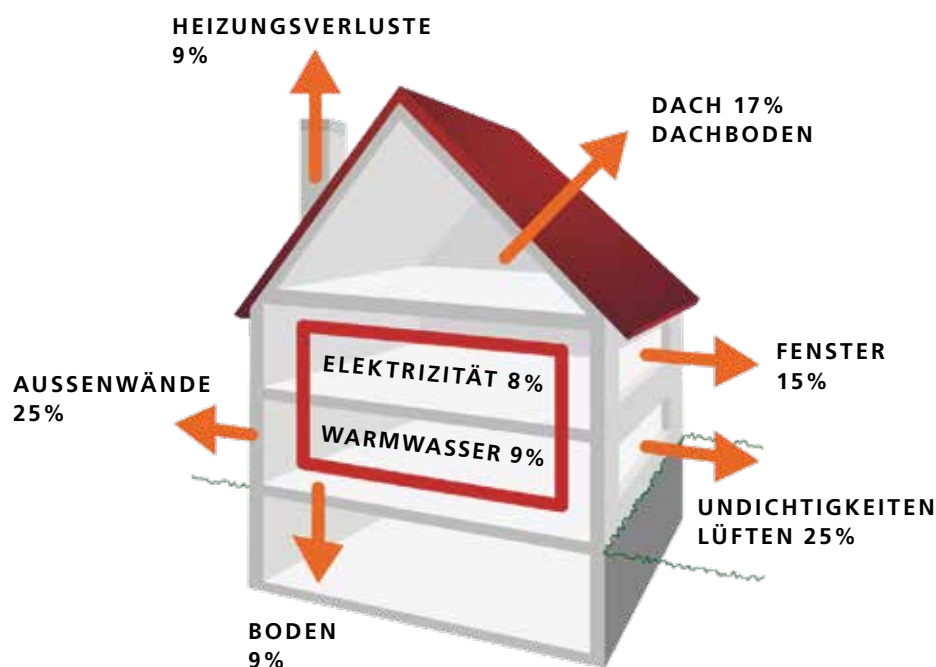
**Sie möchten Ihre Liegenschaft sanieren oder die Heizung ersetzen? Eine fachlich fundierte Beratung und eine durchdachte Planung zahlen sich in jedem Fall aus.**

Wer seine Heizung saniert, muss für die Erwärmung des Brauchwarmwassers mindestens 50 Prozent erneuerbare Energie oder Abwärme nutzen. So steht es im Gesetz. Wer eine Elektroheizung im Haus hat, muss diese bis spätestens 2032 durch eine andere Wärmeerzeugung ersetzen. Der Heizenergieverbrauch trägt massgeblich zur Klimaerwärmung bei und die Wärmeverluste eines über dreissigjährigen Gebäudes sind etwa dreimal grösser als bei einem Neubau.

Die Themen Heizung und Gebäudehülle sind offensichtlich verknüpft. Deshalb ist es sinnvoll, bei seinen Überlegungen nicht nur die Heizung, sondern das ganze Gebäude in Betracht zu ziehen. Vielleicht ist es vernünftig, Massnahmen an der Gebäudehülle umzusetzen. Ein gut gedämmtes Gebäude benötigt eine kleinere Heizanlage. Das spart an Investitionen und an Unterhalt. Wer seine Heizung ersetzt, sollte auf eine erneuerbare Energiequelle umsteigen. Irgendwann müssen wir netto null bei den Treibhausgasemissionen erreichen. Das bedingt, dass alle ihren Teil dazu beitragen.

## BERATUNG WIRD GEFÖRDERT

Für Laien ist es schwierig einzuschätzen, was eine Sanierung der Gebäudehülle effektiv bringt und was dies finanziell bedeutet. Die Öffentliche Baselbieter Energieberatung – eine Zusammenarbeit des Kantons Basel-



**EIN ALTBAU VERLIERT BIS ZU DREIMAL MEHR ENERGIE DURCH DIE SCHLECHT ISOLIERTE GEBÄUDEHÜLLE.**

Landschaft, der Gemeinden und der regionalen Energieunternehmen – bietet Privaten, Unternehmen und Gemeinden bis zu zwei Stunden kostenlose Erst- und Vorgehensberatung an. Die Fachleute beachten bei der Beratung neben der Effizienz auch die Wirtschaftlichkeit sowie die Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten der Kundschaft. Sie präsentieren mögliche Optionen und informieren über Fördermassnahmen, damit die Kundschaft eine gute Entscheidungsgrundlage für ihr Projekt hat.

Wer es genauer wissen will, lässt sein Gebäude analysieren, zum Beispiel mit einem GEAK plus – dem Gebäudeausweis der Kantone. Dieser gibt eine objektive Beurteilung des energetischen Zustandes und der Effizienz des Gebäudes sowie detaillierte Vorschläge, wie die Energieeffizienz und die Wirtschaftlichkeit verbessert werden können, zum Beispiel mit Massnahmen an der Gebäudehülle, durch Verbesserungen für die Heizung und Warmwasserbereitung oder Sparpotenziale bei



elektrischen Geräten und Installationen. Der Kanton fördert die Analyse mit pauschal 1000 Franken für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie 1500 Franken für Mehrfamilienhäuser.

### DÄMMEN ANSTATT HEIZEN

Ältere Gebäude haben ein hohes Einsparpotential, wenn man sie richtig dämmt und abdichtet. Je nach Gebäude geht die Hälfte bis Zweidrittel der Wärme durch die Gebäudehülle, also Fassade, Fenster und Dach, verloren. Wie viel Einsparpotenzial bei einem konkreten Haus vorhanden ist, kann in einer Gebäudeanalyse berechnet werden. Die Entwicklung bei der Wärmedämmung ist bemerkenswert. Bis etwa 1990 wurden Gebäude minimal gedämmt, mit etwa vier Zentimetern. Heute werden Gebäude mit 18 Zentimetern oder noch stärker gedämmt. Das reduziert den Energieverbrauch um rund ein Drittel.

### WENIGER ENERGIEVERLUST, BESSERES RAUMKLIMA

Eine Haussanierung ist mit Investitionen verbunden. Es ist deshalb wichtig, bei jedem Gebäude individuell zu berechnen, wie gross die Investition sein wird und wieviel danach jährlich an Energiekosten eingespart werden kann. Das Dach und den Kellerboden zu sanieren, bedeutet meistens die kleinere Investition als die Sanierung der Fassade. Wer handwerklich begabt ist, kann vieles selbst machen, insbesondere, wenn anstelle des Dachs der Estrichboden gedämmt werden kann.

Eine Fassaden- und Fenstersanierung bringt zur Energieersparnis zusätzlich ein deutlich besseres Raumklima. Wände, die weniger Kälte abstrahlen oder dichte Fenster machen den Raum einfach gemütlicher.

### VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, ERNEUERBAR ZU HEIZEN

Bei einem Heizungsersatz haben Eigentümer verschiedene Möglichkeiten. Vielleicht liegt die Liegenschaft im Perimeter eines Wärmeverbands? Dann ist der Anschluss daran eine komfortable und nachhaltige

**THOMAS BACHOFNER  
LEITET DIE ENERGIE-  
BERATUNG DER EBL.**

Lösung. Die Wärme wird «sorglos» und zu definierten Konditionen ins Haus geliefert und die Eigentümer müssen sich um nichts mehr kümmern: Energieeinkauf, Wartungsarbeiten, Tankreinigung, Feuerungskontrolle und Kaminfeger entfallen. Auch allfälligen Gesetzesänderungen kann man entspannt entgegenblicken.

Auch eine Holzheizung kann eine gute Option sein. Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral und stammt in der Regel aus der Region. Insbesondere Pelletsfeuerungen sind einfach in der Handhabung, mit Ölheizungen vergleichbar, aber erneuerbar. Eine oft gewählte und bei unseren Klimaverhältnissen effiziente Variante ist die Luft-Wasser-Wärmepumpe. Diese nimmt zwei Drittel der Wärme aus der Umwelt, der Rest wird durch Strom erzeugt. Erdsonden bedeuten eine etwas höhere Investition, sie sind aber noch effizienter als Luft-Wasser-Wärmepumpen. Um den zusätzlichen Stromverbrauch zu kompensieren, ist eine Photovoltaik-Anlage zur Stromproduktion auf dem eigenen Dach eine ideale Ergänzung.

Alle beschriebenen Massnahmen werden vom Kanton im Rahmen des Baselbieter Energiepaketes oder vom Bund (Photovoltaik) mit namhaften Beiträgen unterstützt.

## Haben Sie Fragen?

Gerne beraten wir Sie:  
0800 325 000  
energieberatung@ebl.ch



## Haben Sie's gewusst?

**Der Klimagedanke motiviert viele Eigentümer.**

«Definitiv. Immer mehr Menschen erachten die Lösung der CO<sub>2</sub>-Problematik als wichtig. Sie wollen Verantwortung übernehmen und ihren Teil zur Reduktion des Treibhausgases beitragen. Wir merken das bei uns in der Energieberatung. Die Hauseigentümer schauen früh, wie sie CO<sub>2</sub> reduzieren können. Sie warten nicht, bis die Ölheizung ausfällt. Die aktuell steigenden Energiepreise für Erdgas und Heizöl motivieren viele Hauseigentümer, die Sanierung ihrer Liegenschaft sowie der Heizanlage anzupacken. Es muss primär vermieden werden, dass Öl- und Erdgasfeuerungen wieder durch ein fossiles Heizsystem ersetzt werden.»  
**Heizkörper sind kein Hindernis für eine Wärmepumpe.**

«Es ist ein leider weitverbreiteter Irrtum, dass Wärmepumpen nur bei Fussbodenheizungen eingesetzt werden können. Mit Wärmepumpen können Vorlauftemperaturen erzeugt werden, die für die Warmwasseraufbereitung und Raumheizung mit Radiatoren ausreichen. Bezüglich Effizienz und Schallschutz haben Luft-Wasser-Wärmepumpen in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht.»  
**Eine umfassende Sanierung bringt Vorteile.**

«Das wichtigste ist eine sorgfältige Planung. Die Massnahmen müssen aufeinander abgestimmt sein. Eine umfassende Erneuerung bringt Vorteile. Die Massnahmen an Gebäudehülle und Haustechnik können optimal abgestimmt werden. Das Risiko von Bauschäden wird minimiert und es ergeben sich aufgrund von Synergien tiefere Investitionskosten. Auch eine Etappierung hat Vorteile. Das Gebäude kann in der Regel durchgehend genutzt werden und die Investitionskosten fallen verteilt an, was steuerliche Vorteile bringt.»



# Das kantonale Ressort Energie stellt sich vor

Das Ressort Energie des kantonalen Amtes für Umweltschutz und Energie (AUE) ist für die Umsetzung des Baselbieter Energiepakets zuständig – und auch für vieles mehr. Doch was genau macht das Ressort und wer sind die Köpfe dahinter?



DAS TEAM DES RESSORTS ENERGIE VON LINKS NACH RECHTS: ANTONIO MATALONE, KIRSTEN GMÜNDER, CLAUDIO MENN, BENJAMIN FLÜCK, SABINE STÖCKLIN, MARTIN NEUENSCHWANDER, GABRIELLA SCHILTKNECHT. VORNE: CHRISTOPH PLATTNER. FOTO DOMINIK PLÜSS

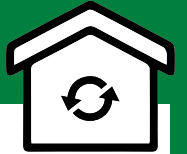
Das Ressort Energie ist ein Fachbereich des kantonalen Amts für Umweltschutz und Energie. Geleitet wird das Ressort durch Christoph Plattner. Eine wichtige Aufgabe des Ressorts ist die strategische Ausrichtung und die operative Abwicklung des Baselbieter Energiepakets. Neben der Beantwortung von politischen Vorstössen arbeitet das Ressort primär an folgenden Aufgaben:

## Energieplanung



Im Rahmen der kantonalen Energieplanung erarbeitet das Ressort Grundlagen für die Festlegung und Überprüfung der kantonalen Energieziele. Dies in der Absicht aufzuzeigen, welche Massnahmen im Energiebereich notwendig sind, um die Klima- und energiepolitischen Ziele von Bund und Kanton zu erreichen.

## Förderung im Bereich Energie



Das Ressort ist für die strategische Ausrichtung und die operative Abwicklung des Baselbieter Energiepakets verantwortlich. Mit dem Förderprogramm werden finanzielle Anreize für freiwillige energetische Gebäudesanierungen und erneuerbare Energien im Gebäudebereich geschaffen. Weiter passt das Ressort die Informations- und Beratungsangebote der Förderprogramme laufend an die strategischen Ziele an. Auch wird die korrekte Ausführung von finanziell unterstützten Vorhaben stichprobenartig überprüft.

## Energienutzung



Das Ressort vollzieht Energievorschriften, die eine Einsparung von Energie und eine Verbesserung der Energieeffizienz zur Folge haben. Dazu werden sämtliche baubewilligungspflichtige Projekte und sonstige Vorhaben auf Übereinstimmung mit dem Energierecht geprüft.

# Ressort Energie

im Amt für Umweltschutz und Energie

## Information, Beratung und Koordination im Bereich Energie



Zusammen mit den anderen Nordwestschweizer Kantonen richtet das Ressort das Informations-, Beratungs-, Aus- und Weiterbildungsangebot im Energiebereich laufend an den jeweiligen energiepolitischen Aktualitäten aus – unter Berücksichtigung der Anforderungen des kantonalen Energiegesetzes. Weiter berät und unterstützt das Ressort Gemeinden, Private, Grossverbraucher sowie weitere Anspruchsgruppen in Energiefragen. Auch werden verwaltungsinterne Vorhaben und Projekte mit grosser energiepolitischer Bedeutung fachlich begleitet.

## Energieversorgung



Das Ressort begleitet Konzessionsverfahren, führt Potenzialstudien zu erneuerbaren Energien durch und macht die Ergebnisse auf dem Geodatenportal des Kantons zugänglich. Dies, damit Gemeinden und Energieversorgungsunternehmen ihre eigenen Planungen nicht auf der grünen Wiese beginnen müssen.



# Primeo Energie hilft, Energie zu sparen

**Sie möchten Ihr Gebäude energetisch auf Vordermann bringen?  
Die Energieberaterinnen und -berater von Primeo Energie  
helfen Ihnen gerne.**

Sie möchten eine neue Heizung installieren, Ihr altes Gebäude energetisch auf den neuesten Stand bringen, eine Solaranlage aufs Dach bauen oder schlicht wissen, wie Sie im Haushalt oder im Betrieb Energie sparen können? Die unabhängigen Energieberater von Primeo Energie unterstützen Eigentümer und Mieter in diesen und vielen weiteren Fragen.

Die fachkundigen Beratungen sind per E-Mail, per Telefon oder direkt bei der Beratungsstelle in Münchenstein möglich. «Unsere Erst- und Vorgehensberatung ist kostenlos und vollkommen system- und produktneutral», sagt Peter Räber, Leiter der Energieberatung. «Dies ist dank der finanziellen Unterstützung von Gemeinden und dem Kanton Basel-Landschaft möglich.»

Primeo Energie ist seit langem Vertragspartnerin des Baselbieter Energiepakets sowie der öffentlichen Baselbieter Energieberatung. In ihrem Netzgebiet ist Primeo Energie verantwortlich für die Umsetzung der neutralen Erst- und Vorgehensberatung, die ein zentraler Teil des Baselbieter Energiepakets ist. Dabei stehen die Themen Energieanalysen, Gebäudesanierung, Heizungersatz, Solarstrom, Solarwärme, energieeffiziente Neubauten und E-Mobilität im Mittelpunkt. Das Angebot richtet sich an Privatleute, Gemeinden und KMU.

**Unsere Erst- und Vorgehensberatung ist kostenlos und vollkommen system- und produktneutral.»**

**PETER RÄBER,  
LEITER DER ENERGIEBERATUNG**

## GEAK UND GEAK PLUS

Unsere Beratungsingenieurinnen und -ingenieure nutzen verschiedene Instrumente, um Gebäudeeigentümer oder Mieter beim Energiesparen zu unterstützen. Zum einen gibt es den «Gebäudeenergieausweis der Kantone», kurz: GEAK beziehungsweise GEAK plus. Dieser Energieausweis hilft dabei, eine Liegenschaft aus energetischer Sicht auf einen Blick zu beurteilen. Er wird über das Baselbieter Energiepaket gefördert und vom Kanton bei Fördergesuchen über CHF 10 000 verlangt.

Unsere GEAK-Experten kommen zu Ihnen, begutachten Ihr Haus, Ihre Wohnung oder Liegenschaft und erstellen abschliessend ein mehrseitiges Dokument zum energetischen IST-Zustand mit drei Vorschlägen zur energetischen Sanierung des Gebäudes.



**UNSERE EXPERTEN BERATEN SIE  
GERNE AUCH DIREKT BEI IHNEN ZU  
HAUSE.**

Der offizielle Ausweis zeigt dann einerseits, wie energieeffizient die Gebäudehülle und die Gebäudetechnik sind und andererseits, wieviel Energie ein Gebäude bei einer Standardnutzung benötigt. Dies gilt sowohl für bestehende Gebäude wie für Neubauprojekte. Auf Grundlage





EIN WÄRMEBILD ZEIGT ANSCHAULICH, WO WÄRME VERLOREN GEHT.

der Auswertung können dann die notwendigen Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz geplant und bei Bedarf auch in Etappen mit gezielten Förderungen und vertretbaren Kosten umgesetzt werden.

### FAST JEDE GEBÄUDEHÜLLE BIETET SPARPOTENZIAL

In fast jeder Gebäudehülle steckt grosses Sparpotenzial. Denn durch sie verpufft besonders viel Energie. Bei einer Sanierung verlangt die Gebäudehülle darum ein besonderes Augenmerk. Mit gezielten Massnahmen lässt sich der Energieverbrauch schnell um gut die Hälfte senken.

So gilt es etwa, die Gebäudehülle optimal zu dämmen, Wärmebrücken zu vermeiden, also Bauteile, die Wärme nach aussen transportieren, und eine ideale Luftdichte zu erzielen. Dadurch verbessern Sie das Wohngefühl, sparen Geld und bewahren den Wert Ihrer Liegenschaft auf lange Sicht.

Unsere Beratungsingenieure sind akkreditierte GEAK-Experten und damit befugt, den GEAK und GEAK plus zu erstellen und zu beglaubigen.

### IMPULSBERATUNG «ERNEUERBAR HEIZEN»

Ein weiteres wichtiges Instrument ist die Impulsberatung «erneuerbar heizen», die ebenfalls über das Baselbieter Energiepaket gefördert wird. Hier zeigen unsere Fachpersonen Ihnen, wie Sie auf eine saubere, zukunftsfähige Heizung umsteigen können.

Die Expertinnen und Experten unserer Energieberatung besuchen Sie direkt zu Hause oder im Betrieb und prüfen, welches erneuerbare Heizsystem für Sie und Ihr Gebäude am besten geeignet ist, sei dies eine Wärmepumpe, Nutzung der Ab- und/oder Fernwärme, Solarenergie oder einheimisches Holz.

Jede Liegenschaft braucht eine individuelle Lösung. Gemeinsam wählen Sie das passende erneuerbare Heizsystem aufgrund der besten Vollkostenrechnung (Investition, Betriebs- und Unterhaltskosten) aus.

Für jede Impulsberatung «erneuerbar heizen» bezahlt der Kanton Basel-Landschaft eine Förderung in der Höhe von mind. CHF 350. Dies, wenn Ihre Heizung älter als zehn Jahre und Ihr Gebäude ein Einfamilienhaus oder ein kleines Mehrfamilienhaus mit maximal sechs Wohnungen

## Primeo Energie setzt sich für erneuerbare Energien ein

Mit der Energieberatung will Primeo Energie auch die Nutzung erneuerbarer Energie voranbringen. «Wir sind ein wichtiger Taktgeber der Energiewende», sagt Cédric Christmann, Geschäftsführer der Primeo Energie AG. «Als Unternehmen setzen wir uns konsequent für den Ausbau der erneuerbaren Energien und für eine Steigerung der Energieeffizienz ein.» Dies macht Primeo Energie auch über den Primeo Energiefonds. Mit ihm fördert das Unternehmen bestimmte Projekte von Kundinnen und Kunden mit einer Million Schweizer Franken jährlich. Alle Informationen über den Energiefonds von Primeo Energie und über unsere Energieberatung finden Sie auch auf unserer Homepage unter [primeo-energie.ch/energieberatung](http://primeo-energie.ch/energieberatung). Dort können Sie übrigens auch unser Online-Stromsparangebot «Energieeffizienzcheck» mit dem Energybox-Tool nutzen. Dieses gibt Liegenschaftsbesitzern wie auch Mietern die Möglichkeit, Stromsarpotenzial im Haushalt zu entdecken, schon vor einer persönlichen Beratung.

die Grundlage bildet. Sie müssen kein Fördergesuch einreichen, es genügt, wenn Sie eine Impulsberatung bei einem unserer akkreditierten Experten vereinbaren.



Weidenstrasse 27  
CH-4142 Münchenstein  
T +41 61 415 45 47  
[energieberatung@primeo-energie.ch](mailto:energieberatung@primeo-energie.ch)  
[www.primeo-energie.ch](http://www.primeo-energie.ch)

# In wenigen Schritten zur erfolgreichen Gesuchstellung

Das Baselbieter Energiepaket unterstützt Ihr Engagement in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäudebereich mit Förderbeiträgen. Die folgenden Schritte sollten Sie zwingend berücksichtigen, um Fördergelder zu erhalten.

**Wichtig:** Das Gesuch muss vor Inangriffnahme der Arbeiten eingereicht werden. Vor «Baubeginn» heisst z.B.: vor Erstellung eines GEAK plus, vor Anbringung von Wärmedämmmaterialien, vor Installation einer neuen Heizung.

## Gesuch einreichen

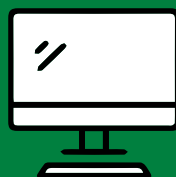
Registrieren Sie sich auf der Webseite [portal.dasgebaeudeprogramm.ch/bl](http://portal.dasgebaeudeprogramm.ch/bl) und füllen Sie das Gesuchsformular online aus. Drucken Sie das Gesuchsformular aus, unterschreiben Sie es und senden Sie es zusammen mit den erforderlichen Beilagen an die vermerkte Adresse.

## Ausführung

Nun können Sie mit dem Bau respektive der Umsetzung beginnen. Die Massnahmen müssen so ausgeführt werden wie im Gesuch beschrieben.

## Abschluss

Füllen Sie auf der Webseite [portal.dasgebaeudeprogramm.ch/bl](http://portal.dasgebaeudeprogramm.ch/bl) das Abschlussformular aus. Wenn Sie die Eingaben abgeschlossen haben, senden Sie das unterschriebene Formular mit den erforderlichen Unterlagen an die vermerkte Adresse.

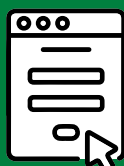


1

## Informieren und planen

Informieren Sie sich auf der Energiepaket-Webseite über die Chancen und Anforderungen. Planen Sie die Sanierung. Oft steht ein GEAK plus oder eine Impulsberatung «erneuerbar heizen» am Anfang mehrerer, gut aufeinander abgestimmter Sanierungsschritte. Sobald Sie die Offerte/n für den Sanierungsschritt haben, können Sie das Fördergesuch online erfassen. [www.energiepaket-bl.ch](http://www.energiepaket-bl.ch)

2



3

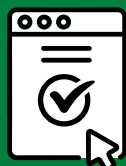
## Prüfung

Die Bearbeitungsstelle des Kantons Basel-Landschaft prüft Ihr Gesuch. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, erhalten Sie eine Zusicherung.

4



5



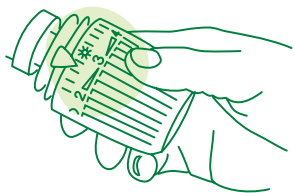
6

## Auszahlung

Nach erfolgreicher Prüfung der eingereichten Unterlagen erhalten Sie eine Auszahlungsverfügung und der Kanton zahlt Ihnen das Fördergeld auf Ihr Konto aus.



# Heiztipps vom Energiepaket



## Heizung nachts herunterdrehen

Vor allem im Schlafzimmer sind 18 Grad absolut ausreichend. Die Temperatur von 16 Grad sollte aber nicht unterschritten werden, da sonst das Zimmer auskühlt.

**Tipp:** Radiator auf 1 stellen

## Unterschiedliche Zimmer bedarfsgerecht heizen

Nicht jedes Zimmer benötigt dieselbe Temperatur. Während in Küche und Schlafzimmer 18 Grad ausreichen, werden in Bad und Wohnraum eher 23 Grad als angenehm empfunden.

**Tipp:** Schliessen Sie die Türen zu weniger beheizten Räumen (Keller, Estrich), um keine Wärme zu verlieren.

## Hydraulischer Heizungsabgleich

Durch den Abgleich werden Heizsysteme so eingestellt, dass in allen Räumen eine gleichmässige Raumwärme erreicht wird. Dadurch können der Energieverbrauch und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss sowie die Energiekosten optimiert und der Wohnkomfort verbessert werden.

**Tipp:** Ein hydraulischer Abgleich lohnt sich mittelfristig auch finanziell.



## Bei Feuchtigkeit zwischentlüften (Küche, Bad)

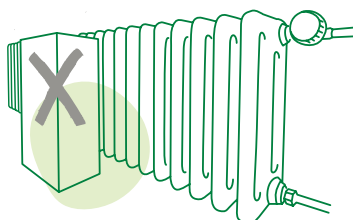
Nach dem Kochen, Duschen oder Wäscheaufhängen sollte gelüftet werden, damit die Feuchtigkeit entweichen kann. Dies erhöht nicht nur den Wohnkomfort, sondern beugt auch Schimmelbildung vor.

**Tipp:** Dasselbe gilt auch nach dem Schlafen.

## Radiatoren freihalten

Damit sich die Wärme im gesamten Raum entfalten kann, sollten Sie einen ausreichenden Abstand zwischen Möbeln und Heizkörper halten. Auch die Abdeckung durch Vorhänge kann die Strahlungsenergie einschränken, sodass wertvolle Energie verloren geht.

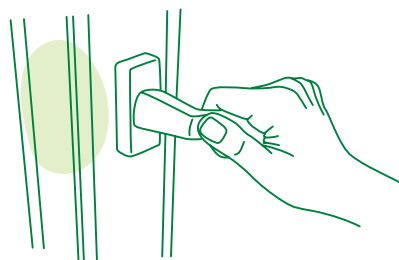
**Tipp:** Auch entstauben hilft dabei.



## 3x täglich stosslüften

Im Winter empfehlen wir häufiges und kurzes Stosslüften. Öffnen Sie die Fenster rund dreimal am Tag für jeweils 5 bis 10 Minuten.

**Tipp:** Wenn möglich querlüften, sodass Durchzug entsteht.



## Bei Abwesenheit auf tiefem Niveau weiterheizen

Bei Ferienabwesenheit sollten Sie auf tiefem Niveau weiterheizen. Denn wenn die

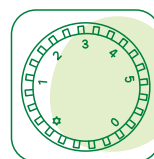
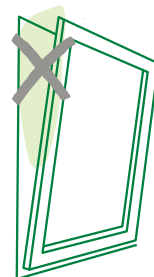
Wohnung auskühlt, braucht es umso mehr Energie, diese wieder aufzuwärmen.

**Tipp:** Heizung mindestens auf Stern-Symbol stellen. ❄️

## «Dauer-Kipp-Zustand» vermeiden

Wer Fenster ständig gekippt hält, verliert nicht nur Wärme, sondern kühlt gleichzeitig die Wände aus. Pro Heizsaison gehen so rund 200 Liter Heizöl verloren.

**Tipp:** Lieber regelmässig stosslüften und nachts die Storen schliessen, damit möglichst wenig Wärme entweicht.



## Thermostatventil lohnt sich

Der Einbau eines Thermostatventils ermöglicht das individuelle Einstellen von Temperaturen. Die

Heizung stellt dabei automatisch ab, wenn die gewünschte Temperatur erreicht ist und springt wieder an, wenn diese unterschritten wird.

**Tipp:** Wer es noch moderner mag, kann sich mit SmartHome auseinandersetzen.

## Lassen Sie sich beraten

Durch einen Wechsel auf eine Heizung mit erneuerbaren Energien können Kosten und CO<sub>2</sub> eingespart werden.



**Tipp:** Profitieren Sie von einer unverbindlichen Impulsberatung «erneuerbar heizen».

Effizient geheizt werden kann nur, wenn die Wärme auch im Haus bleibt.



**Tipp:** Nutzen Sie eine GEAK plus Beratung, um zu eruieren, wo die Wärme verloren geht und welche Strategie angewendet werden sollte.





[www.energiepaket-bl.ch](http://www.energiepaket-bl.ch)



**Baselbieter  
Energiepaket**

Jetzt sanieren & profitieren



# Zusammen für ein gemeinsames Ziel

**Das Baselbieter Energiepaket baut auf eine starke Partnerschaft**



Unterstützt von

Das Gebäudeprogramm

